ϩⲟⲩ ist bekanntlich der Artic. indefinit.
auch Melas

Es ist keine Frage, dass das Wort Χημεία aus dem Aegyptischen entlehnt und zwar nichts anderes ist, als der gebräuchliche Name Aegyptens, ⲬⲎⲘⲈ, welchen schon Plutarch de Isid. et Osirid. p. 364 kennt, und der auch in dem Namen des Nil Μελάνης Diod. i.e. ϩⲟⲩⲕⲁⲙⲉ der schwarze nicht zu verkennen ist, da Aegypten selbst μελάμβωλος und Ἀερία (von ⲀⲎⲢ, caligo, das dunkle Land, ein ursprünglich ägyptisches Wort, was auch Georgi ad Fragm. Liturg. Mus. Borg. p. 392 dagegen sagen mag) hiess. S. über ⲬⲎⲘⲈ Akerblad Lettre au Cit. Silv. de Sacy p. 33 flgd. Jablonski Opusc. I, p. 404 sq. ibique Te Water. Schon Champollion L'Égypte sous les Pharaons I, p. 110 not. 2 stellte die Etymologie des Wortes Alchymie von ⲬⲎⲘⲈ auf, und sie findet sich wiederholt und gebilligt bei Reuvens Lettr. à M. Letronne III, p. 69 folgd. In der ersten Sylbe al möchte ich auch nicht einmal den ~~ägy~~ arabischen Artikel finden, sondern den in ägyptischen Worten so häufig sich findenden vorgeschlagenen A laut. S. Scholtz Grammat. aegypt. p. 77. Rossi Etymol. Aegypt. p. 27. 29. 34. Ich erinnere unter anderen an ⲚⲎⲐ (Neith) und Ἀθήνη, die ebenso zusammenhängen, wie μορφή und forma, fil (arabisch) und ἐ-λέφ-ας. Wie Aegyptiorum lingua später hin ~~zu~~ gerade zu zur Bezeichnung magischer Formeln gebraucht wurde, wie bei Lucian Philopseud. c. 31, tom. VII, p. 282. Lucan. Pharsal. III, 224 (vergl. Kopp, de diffic. interpret. ea quae vitiose aut subobscure scripta sunt Vol. I p. 119), so der Name des Landes zur Bezeichnung der in Aegypten so gebräuchlichen Magie und Chemie. Diocletian liess alle auf die Chemie bezüglichen altägyptischen Bücher verbrennen. Vergl. Suidas v. Χήμεια, Διοκλητιανός. Vales. Except. ex Constant. Porphyrogenn. p. 834. und s. noch Zoëga de orig. et usu obeliscor. p. 515. Papyrusrollen chemischen Inhalts finden sich im Leydener Museum. S. Reuvens a. a. O. I, p. 10. 51 u. s. w.

Auch Almanach ist gewiss ägyptisch, ~~wie~~ wie man sich aus der Stelle des Porphyr. ap. Euseb. Praepar. Evangel. III, 4 überzeugt, und ich glaube, dass die von mir vorgeschlagene Etymologie ⲙⲁϩⲥ-ⲛⲁⲩ (mahi-nau) (mensura horae, temporis) die richtige ist, zumal wenn man bedenkt, dass die Aegypter die Worte, welche mit Vokalen endigen, zu adspiriren, d. h. ein ϩ ~~[illegible]~~ hinzuzufügen

pflegten. Das ϩ gaben aber die Hebräer durch ח, die Griechen durch χ wieder. So heißt der König Apries, ϩⲫⲣⲁ auf den Denkmälern, חָפְרַע in der Bibel; aus ⲁⲙⲥⲁϩ, statt dessen auch ϩⲙⲥⲁ geschrieben wurde, machte Herodot χάμψα, Krokodil; u. s. w. Jablonski und De Water ist die Stelle des Eusebius entgangen.

Die Worte des Alexander Aphrodisiensis sind nur scheinbar übergangen. Ich wollte d~~ie ganze~~ Stelle, in der soviel nichts sagendes vorkommt, nicht ganz mittheilen und habe sie deshalb im zweiten Theile mit anderen in Verbindung gebracht. Vorläufig erwähnt ist sie Vol. I, p. 632, wo auch ~~die~~ dahingehörige Stelle des Dioscorides angeführt ist.

Ideler fils
Jun 1835.